

Europa

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 51

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schlafstörungen bei Parkinsonpatienten

Schätzungen zufolge leiden über 90% der Parkinsonpatienten an Schlafstörungen. Bei Schlafstörungen unterscheidet man drei Kategorien: 1. Probleme einzuschlafen respektive eine gute Schlafqualität aufrechtzuerhalten. 2. Ausgeprägte Schläfrigkeit tagsüber. 3. Traumqualität, Angstzustände, Nachtwandeln. In einer Studie aus dem Jahr 1993 wurde das Schlafverhalten von 90 Parkinsonpatienten und 74 gesunden Menschen, die aber Schlafprobleme haben, unter die Lupe genommen. Die Auswertung hat gezeigt, dass namentlich in der Traumqualität Unterschiede zwischen Gesunden und Parkinsonpatienten zu verzeichnen sind. Genaueres zur Studie, zum Schlafverhalten im Allgemeinen sowie Ratschläge für eine bessere Nachtruhe können in einem Artikel des Magazins der italienischen Parkinsonvereinigung nachgelesen werden. Sehr gute Italienischkenntnisse notwendig (*Anleitung zur Bestellung: Siehe Kasten*).



Parkinson hält auch Partner wach

Patienten mit ausgeprägtem Rigor und Bradykinesie, die Schwierigkeiten haben, sich allein im Bett umzulagern, leiden an Schlafstörungen. Die nächtliche Hilfbedürftigkeit hat zur Folge, dass auch der Schlaf des (Ehe-)partners unterbrochen wird. Eine Studie hat nun ergeben, dass die Schlafstörungen bei den (Ehe-)partnern auch auf eine depressive Verstimmung zurückzuführen ist. 27% der männlichen

und 48% der weiblichen Ehepartner eines Parkinsonkranken litten ebenfalls unter Schlafstörungen, und diese waren mit depressiven Verstimmungen assoziiert.

Quelle: Praxis-Depesche

Forschung: Genterapie?

Ein französisches Forscherteam hat am Tiermodell eine Genterapie für die Parkinsonkrankheit erprobt. Gemäss einem Beitrag des Magazins der französischen Parkinsonföderation wurde im Gehirn von Ratten gentechnisch veränderte Viren eingespritzt, die den Wachstumsfaktor GDNF (Glial-cell-line-derived neurotrophic factor) absondern.

Tage später hat man den Ratten ein Gift verabreicht, welches die Parkinsonkrankheit auslöst. Das Resultat zeigt, dass das Gift bei den mit den Viren behandelten Ratten keine Wirkung zeitigt.

Forschung: Interview

Die positive Wirkung des Wachstumsfaktors GDNF auf die dopaminergen Nervenzellen wurde 1995 vom schwedischen Forscher Lars Olson entdeckt. In einem Interview äussert sich Lars Olson über die möglichen Perspektiven in der Parkinsonforschung. Dabei konzentriert sich das Interesse von Lars Olson auf die Wirkung von Vitamin A auf das zentrale Nervensystem. Eine Forschungshypothese ist, dass das Vitamin A einen Einfluss auf die Nervenwachstumsfaktoren hat. Sollte es möglich sein, den Nervenwachstum bei Parkinsonpatienten zu beeinflussen, so könnte daraus gemäss Olson ein ganz neuer Therapieansatz resultieren. Das ganze

Interview mit dem schwedischen Forscher kann bei uns bestellt werden. Für das Verständnis sind gute Englischkenntnisse erforderlich (*Anleitung zur Bestellung: Siehe Kasten*).

Pramipexol: Neuer Dopaminagonist

Demnächst sollte auch in der Schweiz der Dopaminagonist Pramipexol die Kassenzulässigkeit erlangen. In einem Beitrag aus dem europäischen *Parkinsonmagazin* wird ausführlich die Wirkungsweise des Produktes behandelt. In den Vereinigten Staaten wurde das Produkt bereits zugelassen, sowohl für die Monotherapie als auch in Kombination mit L-Dopa. Laborstudien haben zur Vermutung Anlass gegeben, dass Pramipexol eine schützende Wirkung auf Nervenzellen hat. Der englische Artikel kann bei uns bestellt werden. Gute Englischkenntnisse und Grundkenntnisse von medizinischen und pharmakologischen Begriffen sind für das Verständnis erforderlich (*Anleitung zur Bestellung: Siehe Kasten*).

Parkinson: Bewältigung von Stress

Psychologische Prozesse (Gefühle, Denken, Motivation usw.) haben eine nachhaltige Wirkung auf die Krankheitssymptome. Der Beitrag «Stress management in Parkinson's disease» von Heiner Ellgring, Professor für Psychologie an der Universität Würzburg, zeigt auf, wie sich Stress bei Parkinsonpatienten auswirkt. Es werden dabei einige Strategien erwähnt, die helfen, Stresssituationen besser zu bewältigen. Eine zentrale Rolle kommt dabei dem Wissen über die eigene Krankheit zu: Gut informiert sein über die Parkinsonkrankheit kann helfen, Stresssituation aus dem Weg zu gehen. Wobei auch eine gewisse Psychohygiene in Bezug auf negative Nachrichten notwendig ist: Detailwissen über mögliche negative Auswirkungen der Krankheit kann zu passivem Verhalten, Depressionen und Apathie führen. Heiner Ellgrings Beitrag ist sehr informativ und kann bei uns bestellt werden. Sehr gute Englischkenntnisse sind notwendig (*Anleitung zur Bestellung: Siehe Kasten*).

Die Glosse

Das andere Rezept: Poulet-Bomben «Stromboli»

Zutaten: 2 Junghähnchen, Rosmarinzwergchen, Lorbeerblätter, Wacholderbeeren, Salz, Olivenöl, eine Stoppuhr, 6 kg roter Modellierton, gutes Schuhwerk. Dazu: Zwei bis drei Flaschen sizilianischer Rotwein, vier ofenfrische Brötchen, schwarze Oliven sowie reife Feigen zum Nachtisch.

Zubereitung: Nach Stromboli fahren und sich die erforderlichen Zutaten besorgen. Modellierton und Stoppuhr vom Festland mitbringen! Vulkan (926 m) besteigen und in sicherer Distanz zu den Kratern in Position gehen. Die Hähnchen innen und aussen würzen und in einen ca. 3 cm dicken Tonmantel hüllen, damit ein kugelförmiges Gebilde entsteht. Gleichzeitig die Intervallszeit zwischen den zumeist regelmässig erfolgenden Eruptionen stoppen. 7 Minuten vor der nächsten Explosion die Kugeln in den geeignetsten Krater schleudern und sich rasch wieder entfernen. Flaschen entkorken, sich ein Schlückchen und die Oliven genehmigen. Abwarten. Bei erfolgter Eruption Flugbahn der Poulet-Bomben genau verfolgen, und mit zwei Gabeln ausgerüstet sofort deren Bergung einleiten. Die nunmehr hartgebrannte Terracotta-Schale zerschellt beim Aufschlag. Die noch dampfenden Hähnchen werden mit den Händen verzehrt. Während des Essens besonderen Wert darauf legen, das atemberaubende Panorama sowie die Tatsache, noch am Leben zu sein, zu geniessen!

Quelle: I-Rezepte-Update, von Caspar Frei, asa, 1997

Wie bestellen

Senden Sie uns ein an Sie adressiertes und frankiertes Rückantwortcouvert (Format C5).

Um die Kopierkosten zu amortisieren, legen Sie bitte Briefmarken im Wert von Fr. -90 pro Artikel bei.

Danke.